



# **Jahresbericht 2022**

## **SOS Humanity**



„ Als ich die Wüste von Algerien durchquerte, wurde ich (...) vergewaltigt, und daraus entstand dieses Baby. Als ich in Libyen ankam, war ich im vierten Monat schwanger. Dort half mir ein anderer Mann, die Überfahrt zu bezahlen, aber dieses Mal erwischten sie [libysche Sicherheitskräfte] uns auf See und wir kamen ins Gefängnis. Wir blieben dort drei Monate lang. Mein Baby wurde im Gefängnis geboren, eine Woche später haben sie mich entlassen. Ein Taxifahrer entführte uns und verkaufte mich und mein eine Woche altes Baby. Ich blieb ein Jahr bei diesem Mann. Ich wurde zur Prostitution gezwungen, um für meine Freiheit zu bezahlen. Sie verlangten 5.000 libysche Dinar. Ein Freund half mir, die erneute Überfahrt zu bezahlen. Wir wurden von der Humanity 1 gerettet.“

Marie (Name geändert), 20 aus Guinea,  
gerettet im Dezember 2022 durch die Crew der Humanity 1  
(Anm.: Das Foto zeigt nicht Marie.)

A photograph of three people, likely crew members, wearing bright orange life jackets on a boat. They are looking towards the camera with slight smiles. The background shows the ocean and a cloudy sky.

## Inhalt

- |           |                               |           |                        |
|-----------|-------------------------------|-----------|------------------------|
| <b>5</b>  | Vorwort                       | <b>18</b> | Partnerorganisationen  |
| <b>6</b>  | Was wir erreicht haben        | <b>20</b> | Über uns               |
| <b>8</b>  | Unser Schiff Humanity 1       | <b>21</b> | Der Verein             |
| <b>10</b> | Humanity 1 im Rettungseinsatz | <b>22</b> | Einnahmen und Ausgaben |
| <b>12</b> | Seenotrettung politisch       | <b>23</b> | Jahresabschluss 2022   |
| <b>13</b> | Kapitän im Interview          | <b>24</b> | Impressum              |
| <b>14</b> | SOS in den Medien             | <b>25</b> | Prüfungsbestätigung    |
| <b>15</b> | Aktive Zivilgesellschaft      | <b>26</b> | Spartenrechnung        |
| <b>16</b> | Prominentes Engagement        |           | Deutscher Spendenrat   |
| <b>17</b> | So wirkt Ihre Spende          |           |                        |

A portrait of Heike Makatsch, a woman with short, wavy, light brown hair and blue eyes, wearing a white t-shirt. She is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is a plain, light-colored wall.

**”** Ich habe für SOS Humanity bei den SOS Sessions Erlebnisberichte von Geretteten vorgelesen. Es waren erschütternde Dokumente, voller Leiden und Gewalterfahrungen. Aber gleichzeitig findet man in ihnen auch Lebenswillen und Kraft. Ich bewundere den Mut der Menschen, die sich auf die lebensgefährlichen Fluchtrouten begeben, um ihrem Leben und dem ihrer Kinder eine Chance zu geben. Sie haben diese Entscheidung sicher nicht leichtfertig getroffen. Durch Solidarität und Spenden können wir helfen. Und dadurch, dass wir für ihre Rechte eintreten. Deswegen engagiere ich mich voller Überzeugung für SOS Humanity.“

Heike Makatsch, Schauspielerin und „Botschafterin“ für SOS Humanity

## Liebe Unterstützerinnen, liebe Unterstützer,

was für ein Jahr! 2022 ist SOS Humanity Realität geworden und die **Humanity 1** hat in ihren ersten drei Einsätzen ab Ende August 855 Menschen aus Seenot gerettet.

Um der anhaltenden Krise im Mittelmeer mit einem eigenen Schiff noch stärker entgegenzutreten, haben wir uns ab Januar unter dem neuen Namen SOS Humanity für die Rettung flüchtender Menschen eingesetzt. Dank der Unterstützung von Sea-Watch und United4Rescue konnten wir im August unser eigenes Schiff taufen. Bei dem anschließenden ersten Einsatz im zentralen Mittelmeer nahm die **Humanity 1** innerhalb von sieben Tagen 414 Menschen in Seenot an Bord, darunter 187 Minderjährige.

Mit der neuen Abteilung Schiffsoperative inklusive Crewing ist die Geschäftsstelle deutlich gewachsen. Unsere Interims-Geschäftsführerin Maike Röttger hat die Organisation im September 2022 verlassen, nachdem SOS Humanity mit der **Humanity 1** neu aufgestellt war. Wir möchten uns für ihren fast einjährigen, engagierten und erfolgreichen Einsatz an dieser Stelle herzlich bedanken! Als neue Geschäftsführerin folgte im Januar 2023 Heike Spielmans.

Seit aus den Wahlen in Italien Ende September 2022 das rechte Parteienbündnis unter der Führung Giorgia Melonis als Siegerin hervorging, wird die zivile Seenotrettung noch massiver behindert. Im Oktober erhielt die **Humanity 1** zunächst 13 Tage lang keinen sicheren Hafen zugewiesen. Dann folgte die Anweisung zu einer selektiven Ausschiffung der 179 Geretteten auf Sizilien, der wir uns erfolgreich widersetzen. Bereits im Dezember etablierte sich die zynische Praxis der Zuweisung weit entfernter Häfen. Dadurch werden die zivilen Schiffe länger als nötig vom Rettungsgebiet ferngehalten. Gefolgt wurde sie von einem weiteren Erlass im Januar, der unter anderem vorschreibt, nach der ersten Rettung sofort den zugewiesenen Hafen anzulaufen, um nicht weitere Rettungen durchzuführen. Entsprechend wichtig ist es, dass möglichst viele Schiffe im Einsatz sind und bleiben.

Allein im Jahr 2022 sind im zentralen Mittelmeer mindestens 1.417 Menschen ertrunken. Die Ampel-Koalition der Bundesregierung hatte sich vorgenommen, gegen das Sterben vorzugehen. Im Koalitionsvertrag versprach sie den Einsatz für eine „staatlich koordinierte und europäisch getragene“ Seenotrettung im Mittelmeer. Doch davon ist nichts in Sicht. Die Europäische Union finanziert stattdessen weiterhin die sogenannte libysche Küstenwache, die Menschen auf ihrer Flucht widerrechtlich in das Bürgerkriegsland Libyen zurückdrängt.

Viele Organisationen aus der Zivilgesellschaft, Kommunen und Einzelpersonen wollen mit uns gemeinsam dieser menschenverachtenden Abschottungspolitik etwas entgegensetzen. Wir danken Ihnen, unseren Unterstützer\*innen, herzlich: Ohne Sie wären unsere Rettungseinsätze nicht möglich. Wir hoffen auf Ihr fortgesetztes Engagement für unsere lebensrettende Arbeit in schwierigen Zeiten, geprägt von Ukrainekrieg, Inflation und Klimakrise. Unser neuer Name SOS Humanity bleibt für uns alle Kompass, Mahnung und Aufforderung zugleich: Leben retten ist Pflicht – auch im Mittelmeer!

Herzlichst,  
Ihre Laura Gorriahn, Vorstandsvorsitzende



# Was haben wir erreicht?

## Ein Rückblick auf 2022

### An Bord:

## 855 Gerettete

Minderjährige: 386  
Schwangere Frauen: 3  
Nationalitäten: 28



Aufklärung der  
Öffentlichkeit durch unsere



## Rescue Reports



### Jeden Einsatz mit an Bord:

15 Schiffscrew-Mitglieder  
13 ehrenamtliche Crewmitglieder  
1 unabhängige\*r Journalist\*in



### Geschlechter- gerechtigkeit

51 Männer ■  
34 Frauen ■

## 11 Rettungen in 3 Einsätzen

### Hauptthemen der

## Einsatzberichte:

- #1: Erster Einsatz der Humanity 1
- #2: Italienisches Dekret und selektive Ausschiffung
- #3: Illegaler Pullback der „so-  
genannten libyschen Küstenwache“

### Unsere Crews bestanden aus

## 14 Nationalitäten



### Januar:

Auftritt als  
SOS Humanity

### Juli:

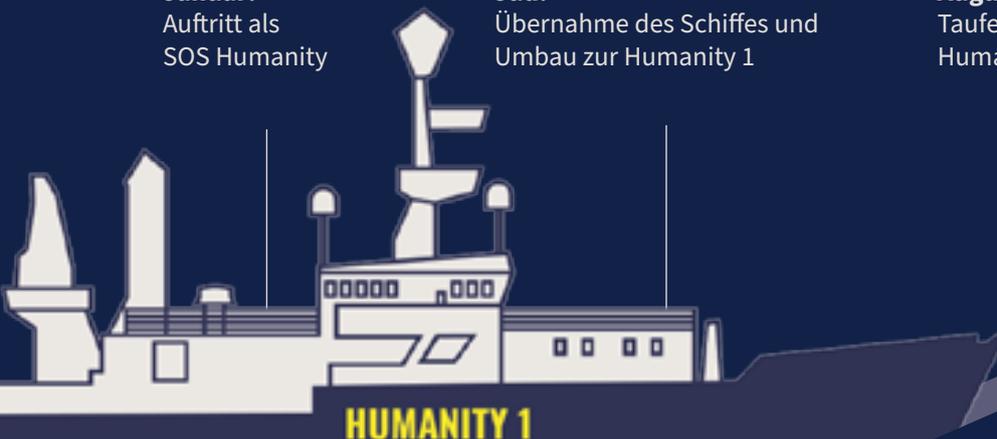
Übernahme des Schiffes und  
Umbau zur Humanity 1

### August:

Taufe der  
Humanity 1

### September:

414 Menschen im  
ersten Einsatz gerettet



HUMANITY 1

## An Land:

Über

**60.000**  
**Unterschriften**

sammelten wir für unsere Petition  
an das Innenministerium

**20** politische  
**Termine**

z.B. Podiumsdiskussionen

Über

 **1.300**  
**Pressebeiträge**

 Die Gesamtzahl der Mit-  
arbeitenden erfuhr 2022  
**52 % Steigerung**

Belegschaft im  
Schnitt  
**79 % Frauen** 

In Deutschland haben wir

 **7** Freiwilligen-  
**gruppen**

**inkl. 1 neue Gruppe in Kiel**

Beteiligung an 33 Veranstaltungen

**1** Matinee

**„Tatort  
Mittelmeer“**

10 Fernsehkommissar\*innen lasen im  
Deutschen Theater Berlin  
Erlebnisberichte von Geretteten & Crew

Unsere Top-Posts hatten:

 **66.178** Impressionen

 **52.458** Impressionen

 **30.346** Impressionen

Unser Newsletter auf Deutsch  
und Englisch hat insgesamt

**10.972**   
**Abonent\*innen**

### Oktober:

180 Menschen im  
zweiten Einsatz gerettet

### November:

Dekret der italienischen Regierung  
widersetzt, Klage gegen Erlass im  
Nachgang gewonnen

### Dezember:

261 Menschen im  
dritten Einsatz gerettet



# Unser Schiff

Die **Humanity 1** ist das Herzstück unserer lebensrettenden Arbeit auf dem Mittelmeer.

Das ursprüngliche Forschungsschiff Poseidon bringt inklusive Ausrüstung stolze 1.500 Tonnen auf die Waage. Mit einer Länge von 60,8 Metern und einem geräumigen Hauptdeck ist es hervorragend für die Rettung, Unterbringung und Versorgung von Hunderten Geretteten geeignet.

Dank des dieselelektrischen Antriebs fährt das Schiff besonders leise und vibrationsarm und verbraucht verhältnismäßig wenig Treibstoff. Zudem liegt die Humanity 1 sehr stabil im Wasser – Roll- und Stampfbewegungen, die schnell zu Seekrankheit führen, sind weniger vorhanden.

28 Crewmitglieder meistern gemeinsam die Herausforderungen der Rettungseinsätze. Um die Zivilgesellschaft nicht nur durch Ihre Spenden, sondern auch aktiv im Einsatz mit an Bord zu haben, arbeitet ein Drittel der Crew ehrenamtlich. Zwei Schnellboote (RHIBs) dienen der ersten Annäherung an Boote in Seenot sowie dem Transfer von Schiffbrüchigen auf die Humanity 1. Gerettete werden auf drei Decks untergebracht. Frauen und Kinder haben auf der Humanity 1 einen gesonderten Schutzraum, das Women Shelter. Mit großer Sorgfalt wurde auch unsere Bordklinik mit modernem Equipment und Medikamenten für die gesundheitliche Erstversorgung ausgestattet.

## Mit allen Wassern gewaschen: Die bewegte Geschichte der Humanity 1



Im Jahr 1976 gebaut, ging die Poseidon nach 539 Expeditionen in den Weltmeeren in den „Forschungsruhestand“. 2020 wurde sie vom zivilgesellschaftlichen Bündnis United4Rescue erworben und von Sea-Watch als Rettungsschiff auf dem Mittelmeer betrieben. 2022 schließlich ging das Bündnisschiff an SOS Humanity über. Nach aufwändigen Umbauten und neuem Anstrich wurde das Schiff im spanischen Vinaròs feierlich auf seinen neuen Namen **Humanity 1** getauft (Foto: Tauffeier). Parallel fand auf einem Berliner Spreedampfer eine zweite Tauffeier in Anwesenheit des Gründers Klaus Vogel sowie bekannter Persönlichkeiten aus Politik und Kultur statt.

## Zahlen und Fakten zum Schiff

- Baujahr: 1976
- Länge: 60,8 m; Breite: 11,4 m;
- Gewicht: 1.150 t (brutto)
- Maximalgeschwindigkeit: 11 Knoten
- Schiffseigner: SOS Humanity gGmbH
- Flaggenstaat: Deutschland



Foto: Max Cavallari

## Ausstattung

- Technische Ausstattung: 2 Schnellboote (RHIBs), 2 Radare auf dem Mast
- Rettungsmittel: 620 Rettungswesten, Rettungsflöße und weitere Auftriebsmittel für Massenrettungen
- Küche: **Geräumige Kochstellen** für die frische Zubereitung Hunderter Mahlzeiten durch **Bordköchin bzw. -koch** mit Unterstützung der Crew. Teestation an Deck: **Selbstversorgung** mit heißem Tee für Gerettete rund um die Uhr



Foto: Arez Ghaderi

## Versorgung

- Frauengesundheit: Gynäkologischer Stuhl, mobile Ultraschallsonde, weitere Ausstattung für die Hebamme
- Klinik mit 2 Liegen, 3 Defibrillatoren, Beatmungsgeräte, Operationsbesteck, Medikamente und Verbandsmaterial
- Sanitäre Anlagen: 7 sanitäre „multi-use“ Kabinen (Dusche & Toilette in einem), hiervon eine ausschließlich für Frauen; zusätzliche **Außendusche** am Einstieg



Foto: Max Cavallari

## Crew

- Insgesamt **28 Mitarbeitende** in folgenden Teams:
- Schiffsbetrieb: 12 Personen in der **Marine Crew**
  - Rettungseinsätze: 7 Personen im **Rettungsteam**
  - Betreuung der Geretteten: 6 Personen im **Care und medizinischen Team**
  - Kommunikation und Dokumentation: 3 Personen



Foto: Nicole Thyssen

## Unterbringung

- **29 Betten** für die Crew einschließlich 1 Foto-/ Videograf\*in und 1 Journalist\*in
- **Unterbringung der Geretteten auf drei Decks**, überdachte, heizbare Plätze an Deck für Männer und männliche Jugendliche
- **Schutzraum für Frauen und Kinder** mit Dusche, Waschbecken sowie Stockbetten für mindestens 12 Frauen mit ihren Kindern



Foto: Nicole Thyssen



# Humanity 1 im Rettungseinsatz

855 Menschen konnte die Crew der **Humanity 1** im Jahr 2022 in drei Einsätzen aus Seenot retten und an einen sicheren Ort bringen. Sie bezeugte die unterlassene Koordination von Seenotfällen durch die zuständigen Leitstellen sowie einen illegalen Pull-back nach Libyen. Der zweite Einsatz endete mit einem Konflikt mit der neuen rechten Regierung in Italien.

Mit der Taufe der **Humanity 1** am 19. August 2022 begann für SOS Humanity eine neue Ära mit eigenem Rettungsschiff. Nach mehrtägigem Training und Covid-Quarantäne im spanischen Vinaròs nahm das Schiff am 27. August mit einer 29-köpfigen Crew an Bord Kurs auf das zentrale Mittelmeer.

Am 06. September erfolgte die erste Rettung: Gemeinsam mit dem Segelschiff Nadir der Organisation RESQSHIP konnten 111 Menschen von einem überbesetzten Schlauchboot in Seenot auf die **Humanity 1** gebracht werden. Obwohl Frontex mit zwei Flugzeugen und einer Drohne vor Ort war, wurde die Rettung nicht durch die zuständige Seenotleitstelle koordiniert.

## Großes Boot aus dem Libanon

In den Tagen darauf folgten drei weitere Rettungen. Bei einem schwierigen Einsatz wurden 206 Menschen

von einem rostigen Sportboot gerettet, das einige Tage zuvor aus dem Libanon gestartet war. Mit vielen Familien an Bord trieb es manövrierunfähig, ohne Wasser und Verpflegung auf hoher See.

Die 14-jährige Yusra\* aus Syrien, die vor dem Krieg in ihrer Heimat geflohen war, berichtete:

„ Ich habe den Libanon wegen des Rassismus und der Gewalt, wegen fehlender Bildungsmöglichkeiten und schlechter Lebensbedingungen verlassen.“

Mit insgesamt 414 Menschen an Bord machte sich die **Humanity 1** auf den Weg nach Norden. 16 von ihnen, darunter drei Babys, mussten von der italienischen Küstenwache aus medizinischen Gründen evakuiert werden. Nach 18 Anfragen und zwölf Tagen des Wartens wurde am 19. September mit Taranto endlich ein sicherer Hafen zugewiesen – weitere zwei Tage Fahrt.



### „Es ist besser, im Mittelmeer zu sterben als an Land in Libyen.“

Von Palermo aus startete die **Humanity 1** Mitte Oktober mit ausgewechselter Crew in ihren zweiten Einsatz. Am 22. Oktober ging auf der Brücke ein Notruf des zivilen Aufklärungsflugzeugs Seabird 3 über ein Holzboot in Seenot ein. Bei der darauf folgenden, nächtlichen Rettung wurden 45 Menschen an Bord gebracht. Zwei Tage später rettete die Crew 135 weitere Menschen aus zwei Schlauchbooten in Seenot. Einige von ihnen berichteten, dass in der Nacht zuvor mindestens sieben Menschen von Bord gefallen und in den Fluten ertrunken waren. Das Angebot der psychologischen Hilfe an Bord wurde wegen der belastenden Erfahrungen in Libyen und auf See intensiv genutzt. In den libyschen Gefängnissen gebe es jeden Tag Gewalt, berichtete der 18-jährige Buba\*. Er habe um die Gefahren der Überfahrt gewusst, aber:

„*Es ist besser, im Mittelmeer zu sterben als an Land in Libyen.*“

### (Un)menschliche Selektion und ein rechtswidriges Dekret

Fast zwei Wochen musste die **Humanity 1** mit den Überlebenden an Bord auf die Zuweisung eines Hafens warten. Doch statt der vorschriftsmäßigen Ausschiffung erlebten Crew und Gerettete eine unwürdige Selektion von Geretteten in der Nacht vom 5. auf den 6. November. Aufgrund eines neuen Dekrets der italienischen Regierung sollten nur Menschen in Notlagen und mit prekären Gesundheitszuständen an Land dürfen. 36 männliche Erwachsene mussten auf der **Humanity 1** bleiben. Die **Humanity 1** wurde aufgefordert, den Hafen von Catania mit den verzweifelten Geretteten an Bord zu verlassen. Der Kapitän verweigerte dies mit Verweis auf das Seerecht: Alle Schiffbrüchigen müssen an einem

sicheren Ort an Land gehen. SOS Humanity leitete umgehend rechtliche Schritte gegen das Regierungsdekret ein und besorgte den an Bord Verbliebenen einen Rechtsbeistand. Dieser reichte eine Sammelklage ein, um ihr Recht auf Asyl-Antragstellung zu erwirken. Nach einer umfassenden Berichterstattung der italienischen und internationalen Medien und einem Hungerstreik der Geretteten durften am 8. November schließlich alle das Schiff verlassen.

Nach einem Crewwechsel im spanischen Burriana erreichte die **Humanity 1** für ihren dritten Einsatz am Abend des 1. Dezember das Rettungsgebiet vor der libyschen Küste. Drei Tage später ging auf der Brücke der erste Notruf ein. Das kleinere, zivile Schiff Louise Michel hatte ein Boot mit 103 Menschen in Seenot entdeckt, die von der **Humanity 1** aufgenommen wurden.

### Crew bezeugt rechtswidrigen Pull-back

In den folgenden 36 Stunden konnten weitere 158 Menschen an Bord gebracht werden: Bei einem nächtlichen Einsatz rettete die Crew 49 Menschen aus einem Holzboot, das zu kentern drohte. In einem weiteren Einsatz und während der Rettung von 103 Menschen aus einem Schlauchboot musste die Crew beobachten, wie ein zweites Boot in Seenot mit rund 50 Flüchtenden von der sogenannten libyschen Küstenwache widerrechtlich abgefangen wurde. Sechs Schutzsuchende, die bei diesem lebensgefährlichen Manöver über Bord gingen, konnten auf die **Humanity 1** gebracht werden. Sie berichteten, dass die Libyer mit grober Gewalt vorgehen, die flüchtenden Menschen an Bord ausraubten und schwangere Frauen schlugen.

Nach vier komplizierten Rettungseinsätzen machte sich die **Humanity 1** mit 261 Menschen an Bord auf den Weg nach Norden. Ihr wurde der Hafen Bari zugewiesen, der mehr als 630 km entfernt lag, eine weitere Strapaze für die Schutzsuchenden an Bord. Nach einer stürmischen und regenreichen Überfahrt erreichte die **Humanity 1** am 11. Dezember schließlich Bari, wo alle Geretteten sicher an Land gingen. Nach drei erfolgreichen Einsätzen stand für die **Humanity 1** im Winter eine zweimonatige Wertzeit an. 855 Menschen konnte die Crew zwischen September und Dezember retten. Für mehr als 2.400 Menschen endete die Flucht über das Mittelmeer im Jahr 2022 dagegen tödlich. Angesichts dieser anhaltenden humanitären Notlage bleibt zivile Seenotrettung auf dem Mittelmeer unverzichtbar.

\* Namen geändert



Podiumsdiskussion am 01.06.2022 mit Julian Pahlke (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), Clara Bünger (MdB, die Linke), Derya Türk-Nachbaur (MdB, SPD), Mirka Schäfer (politische Referentin SOS Humanity) und Milad Tabesch (Moderator) [von links nach rechts]

# Durch politische Veränderung Menschen retten

Europa ließ auch 2022 wissentlich Flüchtende auf dem Mittelmeer ertrinken oder völkerrechtswidrig nach Libyen zurückschleppen. Gegen die tödliche EU-Abschottungspolitik hat SOS Humanity sich auf dem Meer und an Land für die Einhaltung von See- und Menschenrechten eingesetzt.

Seenotrettung ist Pflicht – doch während unserer Rettungseinsätze 2022 haben wir erleben müssen, wie EU-Mitgliedsstaaten und staatliche Akteure wie Frontex ihre völkerrechtlichen Pflichten verletzen. Als Augen und Ohren der Zivilgesellschaft dokumentieren wir die Menschenrechtsverletzungen und Rechtsbrüche auf See und tragen sie in die Öffentlichkeit, um diese aufzuklären. Dazu haben wir 2022 die neue Position „Menschenrechtsbeobachter\*in“ an Bord geschaffen. Nach jedem unserer drei Rettungseinsätze haben wir einen Bericht veröffentlicht und bezeugte Rechtsbrüche dokumentiert.\*

Unsere Erfahrungen aus dem Einsatz bringen wir in politische Debatten in Deutschland und der EU ein. 2022 haben wir in fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppen im Europäischen Parlament und im Bundestag nötige Veränderungen aufgezeigt, um das Sterben zu beenden. In Deutschland hat SOS Humanity darauf gedrängt, dass die Bundesregierung ihre Koalitionsversprechen zur Seenotrettung umsetzt, unter anderem durch die Petition „SOS auf dem Mittelmeer: Seenotrettung europäisch koordinieren“. Bis Ende des Jahres haben mehr als 60.000 Menschen in Deutschland diese unterzeichnet. Zusammen mit der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa haben wir

im Juni 2022 eine Podiumsdiskussion organisiert und mit Bundestagsabgeordneten der Regierungsparteien und der Opposition zum Thema „Seenotrettung im neuen Koalitionsvertrag – ein echter Wandel?“ diskutiert und die mangelnde Umsetzung der Vorhaben kritisiert. Im April 2022 wurde die deutsche Beteiligung an der Ausbildung der sogenannten libyschen Küstenwache – auch durch Druck aus der Zivilgesellschaft – nicht weiter fortgesetzt. Doch die EU hält weiter an der Finanzierung dieses zwielichtigen Akteurs fest. Die zivile Seenotrettung wurde 2022 durch neue Einschränkungen behindert. SOS Humanity sah sich gezwungen, im November 2022 in Italien gegen ein unrechtmäßiges Dekret und für das Recht auf Asyl der Geflüchteten vor Gericht zu gehen. Durch den Protest von Crew und Flüchtenden an Bord der Humanity 1 und die breite Unterstützung aus der Zivilgesellschaft durften alle Geretteten schließlich an Land gehen. Der zivilgesellschaftliche Einsatz für Seenotrettung und breite Bündnisse sind unabdingbar, um gemeinsam für ein menschliches Europa einzustehen.

\* siehe auch Rescue Reports ([sos-humanity.org/bezeugen/publikationen-und-berichte/](https://sos-humanity.org/bezeugen/publikationen-und-berichte/))

# „Eine Frage von Minuten“

Seit rund 10 Jahren ist Joachim als Kapitän in der Seefahrt tätig. Er fand es „schwer auszuhalten, dort vorbeizufahren, wo Menschen ertrinken“. 2017 fing er an, in seinen Ferien ehrenamtlich auf einem Rettungsschiff zu fahren, seit 2020 professionell. Auf der Humanity 1 musste er mit 180 Geretteten an Bord zwei Wochen auf einen sicheren Hafen warten.



Der Kapitän erklärt der internationalen Presse im Hafen von Catania seine Entscheidung, sich den menschenrechtswidrigen Anweisungen der italienischen Regierung zu widersetzen.

**SOS: Du bist im Oktober 2022 auf der Humanity 1 kurzfristig für einen erkrankten Kapitän eingesprungen. Hattest du als verantwortlicher Kapitän Bedenken wegen der neuen rechten Regierung, die gerade in Italien ins Amt gewählt worden war?**

„Ich habe mir schon Sorgen gemacht, dass die neue Regierung sich etwas einfallen lassen würde, um uns die Arbeit zu erschweren. Aber ich habe das persönliche Risiko als überschaubar eingeschätzt, schließlich hatte ich eine Organisation hinter mir. Später habe ich erfreut festgestellt, wie viel Solidarität da ist in der Öffentlichkeit.“

**SOS: Wie war die Arbeit auf der Humanity 1 für dich mit der diversen Crew aus elf Ländern, deren Mitglieder teilweise zum ersten Mal an Bord waren?**

„Die ersten realitätsnahen Trainings auf See haben mein Vertrauen in die Crew gestärkt. Es hat dann alles sehr gut funktioniert bei unseren Rettungseinsätzen, obwohl jede Rettung ganz anders war und uns vor unterschiedliche Herausforderungen stellte. Eine war bei Nacht, die nächste war ein sehr instabiles Boot, zu dem zeitgleich mit uns die sogenannte libysche Küstenwache eintraf. Ich bin sehr froh und dankbar, so eine tolle Crew dabei gehabt zu haben.“

**SOS: Wie war das für dich, als bei der zweiten Rettung von 113 Menschen aus einem Schlauchboot die sogenannte libysche Küstenwache auftauchte?**

„Das war für mich auf der Brücke ein emotionaler und stressiger Moment, weil ich nicht wusste, was passieren würde. Wir haben versucht, so schnell wie möglich mit der Rettung anzufangen. Das war eine Frage von Minuten. Als ich dann durch das Fernglas gesehen habe, dass das ganze Boot orange ist, wusste ich, dass die Crew die Rettungswesten verteilt hatte. Nun konnte keiner mehr ertrinken. Es hätte auch anders ausgehen können und das kostet schon Nerven.“

**SOS: Als du nach zwei Wochen Wartezeit Catania, Sizilien, als sicheren Hafen anlaufen durftest, hat die Crew eine Triage der 180 Geretteten erlebt, eine Premiere. 35 Männer wurden als „gesund“ eingestuft und nicht von Bord gelassen. Von den Behörden wurde angeordnet, dass du mit diesen Überlebenden umgehend aufs Meer zurückfährst. Das hast du mit Verweis auf geltendes Recht erfolgreich verweigert. Wie war das für dich?**

„Es waren tatsächlich sehr gemischte Gefühle. Ich habe einerseits die Menschen gesehen, die sehr niedergeschlagen reagiert haben. Und ich war wütend, dass eine Regierung auf dem Rücken von dringend schutzbedürftigen Menschen auf meinem Schiff versucht, eine politische Entscheidung herbeizuführen. Andererseits habe ich mich in diesem Rechtsstreit aber auch gut gefühlt. Denn [die Behörden] können Dekrete schreiben, wie sie wollen, aber sie können mich nicht dazu zwingen, mit den Geretteten an Bord aus dem Hafen auszulaufen.“

**SOS: Was erwartest du für die zivile Seenotrettung?**

„Die zivile Seenotrettung hat ja schon einige Hürden gemeistert, viele Steine sind ihr in den Weg gelegt worden – und es gibt sie immer noch. Ich würde mir von der Bundesregierung mehr politische Unterstützung wünschen. Die italienische Regierung darf uns nicht als Geiseln benutzen, um eine europäische Lösung einzufordern.“

# Mehr Menschlichkeit wagen!

Mit Beginn des Jahres 2022 änderten wir unseren Namen und unseren Auftritt nach außen von SOS Mediterranee Deutschland zu SOS Humanity. Neuer Name, mehr Handlungsspielraum, eigenes Schiff – und sehr viel Resonanz in den klassischen und in den sozialen Medien.

## Frankfurter Rundschau

im Januar 2022

### Zivile Seenotrettung

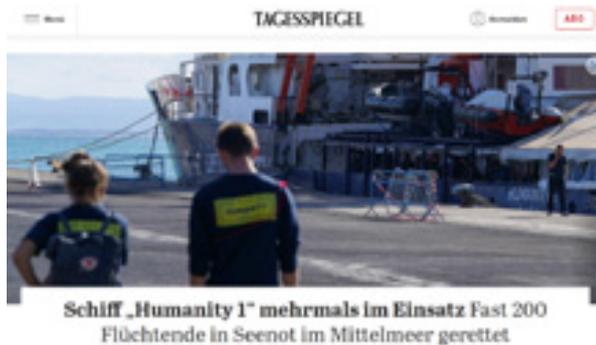


„Viele hatten nie die Absicht, das Mittelmeer zu überqueren“

Die italienische Regierung hat sich entschieden, die Seenotrettung im Mittelmeer zu stoppen. Die Regierung will die Verantwortung für die Flucht der Geflüchteten, die bereits im Herbst von der EU...

## Tagesspiegel

im Juli 2022



Schiff „Humanity 1“ mehrmals im Einsatz Fast 200 Flüchtlinge in Seenot im Mittelmeer gerettet

## The New York Times

im November 2022



## Süddeutsche Zeitung

im November 2022



## FOCUS online

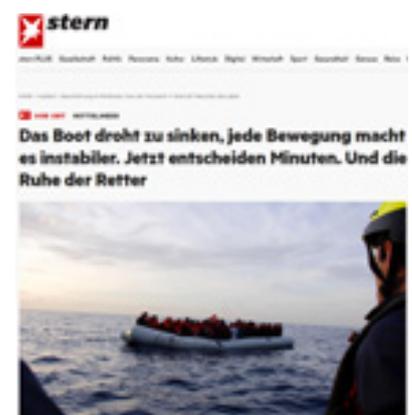
im Oktober 2022



„Acht Alltagsfrage zaubert Demonia ein Leuchten in Augen von Geflüchteten“

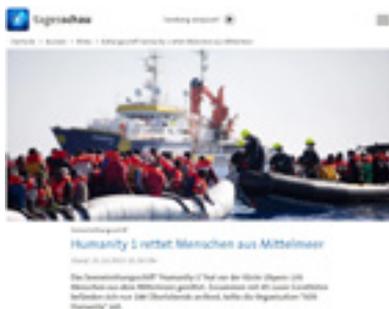
## Stern.de

im Dezember 2022



## tagesschau

im Oktober 2022



Wir schufen ein neues Markendesign, programmierten eine neue Website, entwickelten eine Kommunikationsstrategie für die Plattformen Twitter, Mastodon und LinkedIn sowie Instagram und Facebook und fertigten neue Materialien für die Freiwilligenarbeit an. Unser Einsatz an Land bedeutet auch, täglich von unserer Arbeit zu berichten, sie zu erklären und die Öffentlichkeit für unsere Botschaften zu gewinnen.

Auf jeder Rotation konnte ein\*e Journalist\*in mitfahren und wir crewten eine\*n Fotograf\*in. Wir versorgten die breite Presse mit einem Einsatzticker, Fotos und Videomaterial, Erlebnisberichten von Geretteten und der Crew sowie mit Hintergrundinformationen. Unsere Follower\*innen nahmen wir mit aufs Schiff, in den Einsatz und hinter die Kulissen. Fürsprecher\*innen wie prominente Unterstützer\*innen halfen uns dabei, unsere Stimme zu verstärken.

Spätestens mit dem ersten Rettungseinsatz der Humanity 1 stieg unsere Sichtbarkeit und öffentliche Wahrnehmung wieder an. Gegen Ende des Jahres schließlich - im Konflikt mit der gerade neu gewählten, italienischen Regierung - gaben wir viele Interviews und hatten eine enorme Medienresonanz. Gleichzeitig wurden unsere Website und Social-Media-Kanäle mehr besucht.

Als SOS Humanity wollen wir die Auswirkungen der seit Jahren andauernden humanitären und migrationspolitischen Krise klar und deutlich aufzeigen. Neben unserer humanitären Hilfe mit der Humanity 1 wollen wir das, was wir auf See und an Land beobachten, auch öffentlich politisch einordnen. Als unabhängige Organisation werden wir die Verantwortlichen beim Namen nennen und Lösungen einfordern. Es muss sich etwas ändern für Menschen auf der Flucht über das Mittelmeer, Europa braucht eine menschliche Seenotrettung!



Auf bundesweiten Infoständen unserer Freiwilligengruppen können Besucher\*innen ihr Verständnis von Menschlichkeit beschreiben.

## Freiwilligeneinsatz an Land

Der Einsatz der Freiwilligen bei SOS Humanity ist vier Jahre nach der ersten Gründung einer Gruppe ein fester Pfeiler des zivilgesellschaftlichen Engagements der Organisation geworden. Weder die Corona-Pandemie noch die Namensänderung in SOS Humanity haben daran etwas geändert.

Die mittlerweile sieben Freiwilligengruppen – seit 2022 gibt es eine neue Gruppe in Kiel – organisieren in ihren Städten regelmäßig Veranstaltungen, wie z. B. den Benefiz-Poetry Slam in Hamburg oder Informationsstände an öffentlichen, stark frequentierten Orten wie der Kieler Uferpromenade. Gerade in mittelgroßen Städten wie Flensburg, Kiel oder Paderborn verstärkt ihr Engagement die Sichtbarkeit von SOS Humanity in der Öffentlichkeit und das Bewusstsein über die andauernde Notlage flüchtender Menschen im Mittelmeer.

2022 konnten die Freiwilligen wieder bei namhaften Festivals und Bands, wie dem Hamburger Dockville, bei Jan Delay, AnnenMayKantereit oder Deichkind Präsenz zeigen, für SOS Humanity auf der Bühne stehen und Spenden sammeln. Beeindruckende 20.000 Euro haben sie auf insgesamt 21 Festivals und 13 Konzerten eingeworben. Die neue Wall of Humanity, auf der Besucher\*innen niederschreiben können, was für sie Menschlichkeit bedeutet, lud dabei zum Mitmachen ein.



Bundesweite Freiwilligengruppen informieren über die Arbeit und Forderungen von SOS Humanity.

Erstmalig fand im Mai 2022 ein bundesweites Freiwilligentreffen in Berlin statt, damit sich die verschiedenen lokalen Gruppen untereinander besser vernetzen. Nach zwei Jahren virtueller Treffen wurde das Angebot zum gegenseitigen Austausch und Kennenlernen freudig angenommen. Aus jeder Gruppe nahmen Mitglieder teil. Es war ein arbeitsames und motivierendes Wochenende.

# Prominente Unterstützung

Zahlreiche prominente Unterstützer\*innen, vor allem aus der Kulturbranche, unterstützen SOS Humanity. Mit ihrer Bekanntheit und Reichweite in den Medien machen sie auf die humanitäre Notlage im Mittelmeer aufmerksam und werben um Spenden für die Rettungseinsätze. Sie sind unverzichtbare Multiplikator\*innen unserer Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings.



Im Dezember haben wir eine gut besuchte Lesung am renommierten Deutschen Theater in Berlin organisiert: Beim „Tatort Mittelmeer“ haben zahlreiche Schauspielende der TV-Sendungen Tatort und Polizeiruf 110 Erfahrungsberichte von Geretteten und Retter\*innen vorgetragen. Bekannte Künstler\*innen wie Verena Altenberger, Lucas Gregorowicz, Karin Hanczewski, Nina Kunzendorf, Peter Kurth, Heike Makatsch, Claudia Michelsen, Stefanie Reinsperger, Anna Schudt, Daniel Sträßer und Hans-Jochen Wagner nahmen teil. Musikalische Highlights bot der syrisch-palästinensische Pianist Aeham Ahmad. In der Hamburger Millerntor Gallery gab es im Juni eine ähnliche Lesung mit den Schauspielerinnen Pheline Roggan und Jasmin Shakeri. Auch Musiker\*innen und Bands haben bei diversen Konzerten 2022 auf die humanitäre Notlage aufmerksam gemacht und zu Spenden für SOS Humanity aufgerufen - darunter Jan Delay, AnnenMay-Kantereit und Seed. Freiwillige von SOS Humanity konnten mit Infoständen Konzerte und zahlreiche Festivals begleiten und dabei rund 16.000 Euro an Spenden einsammeln.

Katja Riemann liest aus Erfahrungsberichten geretteter Personen bei der Tauffeier für die Humanity 1.

Wir haben sie auch 2022 einbinden können in Aktionen und Veranstaltungen. So wurde unser neues Rettungsschiff Humanity 1 am 19. August im spanischen Vinaròs von der Rundfunk-Moderatorin Hadnet Tesfai getauft, Schauspielerin Heike Makatsch ist „Bootschafterin“. Bei der parallel stattfindenden Tauffeier auf einem Berliner Spreadampfer trug Katja Riemann die Erlebnisse einer jungen Geretteten vor; weitere Prominente nahmen als Gäste teil, darunter Ulrike Folkerts, Gesine Schwan und Peter Eigen.





Nachdem die Menschen sicher an Bord gekommen sind, hilft die Crew beim Ablegen der Rettungswesten.

## So wirkt Ihre Spende

Als gemeinnützige Organisation, Mitglied im Deutschen Spendenrat und der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, legt SOS Humanity alle Ausgaben offen. Wir möchten eine größtmögliche Transparenz schaffen. Denn jede Spende kann direkt und praktisch Menschen in Seenot helfen. Um die Verwendung von Spendengeldern zu veranschaulichen, nennen wir hier einige Beispiele, wie Ihre persönliche Spende verwendet werden kann:

**30 €** Mit 30 Euro ermöglichen Sie vier wärmende Decken für die an Deck schlafenden Geretteten.

**35 €** Nur 35 Euro kostet ein Rescue-Kit mit Pullover, Hose, T-Shirt, Socken, Unterwäsche, Mütze, sowie Zahnbürste, Wasser und hochkalorischer Nahrung.

**35 €** Mit 35 Euro haben Sie einen flüchtenden Erwachsenen mit einer Rettungsweste gesichert.

**75 €** Für 75 Euro kocht unsere Bordköchin eine ausgewogene, warme Mahlzeit für 100 Gerettete.

**100 €** Für 100 Euro statten wir eine Familie mit Kind mit lebensrettenden Westen aus.

**200 €** Und 200 Euro kostet die Vollverpflegung von 100 Geretteten an einem Einsatztag.

**800 €** Mit 800 Euro kann die Vollverpflegung aller Menschen an Bord - Gerettete und Crew - für einen Einsatztag sichergestellt werden.

**3.750 €** 3.750 Euro deckt die Gesundheitsversorgung eines kompletten Rettungseinsatzes ab - einschließlich medizinischem Personal und Verbrauchsmaterialien wie Medikamente und Verbände.

**9.000 €** Unsere Großspender\*innen können tageweise unseren Rettungseinsatz finanzieren: Rund 9.000 Euro betragen die Gesamtkosten für einen Tag im Rettungseinsatz.

**15.000 €** Mit 15.000€ stellen Sie die Versorgung mit Essen, Hygieneprodukten sowie Ausstattung mit Kleidung und Decken sicher. Auch Spiele und Malsachen für Kinder, Bücher und weitere Beschäftigungsaktivitäten für Erwachsene wie Lernmaterialien auf Italienisch werden mit diesem Betrag gesichert.

# Partnerorganisationen sei Dank

Ohne Solidarität und finanzielle Unterstützung wären unsere lebensrettenden Einsätze im Mittelmeer sowie unsere Lobby-, Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit an Land nicht möglich. Deshalb gilt unser Dank auch unseren Bündnispartner\*innen und uns fördernden Organisationen, die in von Inflation geprägten Krisenzeiten weiterhin an unserer Seite stehen. Denn sie setzten sich mit uns für die Rettung und die Rechte der Menschen ein, die in ihrer Not die gefährliche Flucht über das zentrale Mittelmeer wagen.

Im Jahr 2022 konnten wir im vierten Folgeprojekt erneut auf große Unterstützung durch Organisationen des Mitgliederbündnisses „Aktion Deutschland Hilft“ bauen. Dieses Bündnis umfasst ADRA Deutschland e.V., Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), AWO International e.V., Handicap International, Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Islamic Relief Deutschland e.V. und Kinderhilfswerk Stiftung Global Care.

Edith Wallmeier ist Geschäftsführerin Einsatzdienste und Bildung beim Arbeiter-Samariter-Bund und ehrenamtliche Vorstandsvorsitzende Aktion Deutschland Hilft. Sie erklärt das Engagement für SOS Humanity:

**„Der lebensrettende Einsatz von SOS Humanity ist ein wichtiges Beispiel für das praktische Eintreten für Menschenrechte. In Zeiten, in denen die Verantwortlichen aus den europäischen Regierungen im zentralen Mittelmeer nicht für Rettung von Menschen in Seenot sorgen, ist es umso wichtiger, dass die Zivilgesellschaft handelt. Der ASB unterstützt SOS Humanity, weil jeder Mensch das Recht auf Leben hat. Niemand flieht ohne Grund aus seiner Heimat und riskiert freiwillig, auf dem Fluchtweg über das Mittelmeer zu ertrinken.“**

Zudem solidarisierten sich World Vision Deutschland e.V. und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland mit unserer Arbeit und unserem Engagement für mehr Menschlichkeit im Mittelmeer. Vor allem möchten wir auch der Bündnisorganisation United4Rescue unseren Dank aussprechen, die unserem Schiff Humanity 1 – eines der drei U4R-Bündnisschiffe – unerschütterlich zur Seite steht. Auch bei der Deutschen Postcode Lotterie, Choose Love, der UNO-Flüchtlingshilfe und der Dr. Martens Foundation möchten wir uns herzlich bedanken. Darüber hinaus freuen wir uns, dass zusätzlich zur Städtepartnerschaft mit der Landeshauptstadt München nun

auch Angermünde, Braunschweig und die Stadt Oldenburg eine Patenschaft für die Humanity 1 übernommen haben und uns mit Spendenaktionen unterstützen, die von kommunalen Initiativen wie den Lokalgruppen der Seebrücke mitgetragen werden. Zudem gilt unser Dank der Evangelischen Friedensgemeinde Bremen, die zum wiederholten Male eine Kollekte für die Arbeit von SOS Humanity durchgeführt hat.

Schließlich möchten wir an dieser Stelle unseren Mitstreiter\*innen von Sea-Watch danken, die unsere Rettungseinsätze als SOS Humanity ab Spätsommer 2022 ermöglicht haben, indem Sie uns großzügig die Sea-Watch 4 überlassen haben – unsere heutige Humanity 1!



Wir werden unterstützt von:



Unterstützt von Teilnehmer\*innen der



# Über uns

**Was uns bewegt**  
Markenwerte

**Solidarität**  
Wir sensibilisieren, informieren und aktivieren Europäer\*innen für Menschen in Seenot, um mit vereinten Kräften ein solidarisches Europa zu formen.

**Wertschätzung**  
Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang mit unserem Gegenüber und sind überzeugt, durch Vielfalt mehr zu erreichen.

**Menschlichkeit**  
Wir retten Menschen aus Seenot, weil wir uns für die Menschenrechte und die Würde jedes einzelnen einsetzen.



**Professionalität**  
Wir sind Expert\*innen in dem, was wir tun, um unsere Mission in einem dynamischen Umfeld effektiv zu realisieren.

**Transparenz**  
Wir bezeugen die humanitäre Katastrophe auf dem Mittelmeer und kommunizieren unsere Aktivitäten nachvollziehbar und verantwortungsvoll für die Öffentlichkeit.

**Unabhängigkeit**  
Wir sichern unsere Unabhängigkeit, um unsere Mission verfolgen zu können.

**Was uns antreibt**  
Vision

**Unsere Vision ist eine Welt, in der die Menschenrechte aller gewahrt werden. Kein Mensch muss mehr auf der Flucht ertrinken und jeder wird mit Würde behandelt.**

**Wie wir handeln**

**WIR RETTEN LEBEN**  
Humanitäre Rettung von Menschen aus Seenot auf dem Mittelmeer durch professionelle Seenotretter\*innen.

**WIR BEZEUGEN**  
Dokumentation der Schicksale der Überlebenden. Aufzeigen der Missstände und Menschenrechtsverletzungen an europäischen Außengrenzen.

**WIR SCHÜTZEN UND BEGLEITEN**  
Medizinische und psychologische Erstversorgung sowie humanitärer Schutz der Geretteten an Bord.

**WIR VERÄNDERN**  
Aufklärung der Öffentlichkeit über die menschenverachtenden Folgen der europäischen Migrationspolitik. Einsatz für die Rechte über das Meer flüchtender Menschen durch politische Einflussnahme.

Seit Januar 2022 heißt der deutsche SOS Mediterranean-Gründungsverein SOS Humanity. Die in Berlin ansässige Organisation, 2015 vom Kapitän und Historiker Klaus Vogel ins Leben gerufen, hat sich Ende 2021 vom europäischen SOS Mediterranean-Verband gelöst. Das Ziel: als SOS Humanity ein eigenes Schiff in den Rettungseinsatz zu bringen und somit mehr Menschen im Mittelmeer zu retten. Am 19. August 2022 wurde die Humanity 1 im spanischen Vinaròs feierlich getauft und am 28. August lief sie mit einer internationalen Crew aus in den ersten Rettungseinsatz.

Als SOS Humanity setzen wir uns mit unserer Arbeit dafür ein, dass die Menschenrechte aller gewahrt werden, dass kein Mensch mehr auf der Flucht ertrinken muss und jeder mit Würde behandelt wird. Retten, schützen, bezeugen und verändern: Seit sieben Jahren sind unsere Ziele die

Rettung von Menschen aus Seenot, die professionelle Versorgung und Unterstützung von Geretteten an Bord sowie die Dokumentation ihrer Erlebnisse. Seit Januar 2022 legen wir einen zusätzlichen Schwerpunkt auf das Verändern: Durch mehr Aufklärung der Öffentlichkeit sowie politische Lobbyarbeit machen wir uns für eine humanere Migrationspolitik auf Bundes- und EU-Ebene stark. Unsere gesamte Arbeit auf See und an Land wurde auch 2022 von einer engagierten Zivilgesellschaft getragen. Der gemeinnützige Verein finanziert sich vor allem durch Einzelspenden und die Unterstützung von meist humanitären Organisationen. Sie alle trugen dazu bei, dass wir ab Ende August 2022 mit einem eigenen Schiff in nur vier Monaten Rettungseinsatz 855 Menschen in Seenot – unabhängig von Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit oder politischer Überzeugung – retten und sie an einen sicheren Ort an Land bringen konnten.

# Der Verein

## Ordentliche Mitglieder

bestimmen in der **Mitgliederversammlung** die **Grundsätze** der Arbeit des Vereins und wählen den **Vorstand**.

## Vorstand

**leitet den Verein** ehrenamtlich nach Beschlüssen der Mitgliederversammlung und **benennt die Geschäftsführung**.

## Geschäftsstelle

besteht aus **5 Arbeitsbereichen**:

### Fundraising

Spenden, Unterstützer\*innen

### Administration

Verwaltung, Personal, Finanzen

### Advocacy & Mobilisierung

politische Arbeit, Freiwilligenarbeit

### Kommunikation

Öffentlichkeitsarbeit, Schiff-Land-Kommunikation

### Schiffsbetrieb\*

Crewing, Schiffsbetrieb, Rettungseinsätze

\* untersteht SOS Humanity gGmbH

Der Verein SOS Mediterranee Deutschland e. V. tritt seit Anfang 2022 als SOS Humanity auf. Seit Gründung der NGO vor acht Jahren in Berlin setzt sich die Organisation an Land und auf See dafür ein, das Sterben von Menschen auf der Flucht über das Mittelmeer zu beenden.

Die **ordentlichen Mitglieder** bestimmen die Grundsätze der Arbeit des Vereins und wählen den Vorstand. Die jährliche Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins und fand im Berichtszeitraum am 1. Dezember virtuell statt. 2022 wurde ein neues Mitglied aufgenommen, zwei sind ausgetreten. Zum Ende des Berichtszeitraums hatte der Verein 47 ordentliche Mitglieder.

Der **Vorstand** muss aus mindestens vier ordentlichen Mitgliedern bestehen, die den Verein ehrenamtlich nach Satzung und Beschlüssen der Mitgliederversammlung leiten. Laura Gorriahn wurde erneut zur Vorsitzenden und Susanne Anger zur Beisitzenden gewählt. Der restliche Vorstand blieb bestehen.

Jedes Frühjahr findet eine Kassenprüfung durch zwei ordentliche Mitglieder statt, welche die satzungsgemäße Verwendung der Spendengelder und die Rechnungslegung des Vereins überprüfen. Das Ergebnis wird der Mitgliederversammlung vorgestellt und der Vorstand für das zurückliegende Geschäftsjahr entlastet. Die Amtszeit des Vorstands beträgt im Regelfall drei Jahre, eine Wiederwahl ist möglich. Der Vorstand benennt die Geschäftsführung.

Die **Geschäftsstelle** ist in fünf Arbeitsbereiche unterteilt: Fundraising ist zuständig für die Gewinnung und Betreuung der Spender\*innen, Unterstützer\*innen und Partnerorganisationen. Die Administration kümmert sich um Verwaltung und Personal, um Finanzen sowie um die Büroorganisation. Der Bereich Advocacy und Mobilisierung ist für die politische Arbeit sowie das Freiwilligenengagement zuständig. Die Kommunikation umfasst die gesamte Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Schiff-Land-Kommunikation. Seit Ende 2021 kam die Abteilung Schiffsbetrieb hinzu. Diese ist zuständig für das Schiffmanagement und die -besatzung sowie die Rettungseinsätze der Humanity 1 und untersteht der neu gegründeten SOS Humanity gGmbH.

Die Geschäftsstelle beschäftigte im Berichtszeitraum in der Summe 28 Mitarbeitende in Teil- und Vollzeit sowie regelmäßig Praktikant\*innen und erstmals einen Bundesfreiwilligen. Im Jahresdurchschnitt betrug die Gesamtanzahl der Vollzeitäquivalente in der Berliner Geschäftsstelle 17,4 (e. V.: 14,3; gGmbH: 3), das ist ein Zuwachs um 4,5 Vollzeitstellen gegenüber 2021.

# Einnahmen und Ausgaben

## Einnahmen 2022

Die Gesamteinnahmen von SOS Humanity (SOS Mediterranee Deutschland e.V.) betragen 2022 **2.899.676 Euro**. 26 Prozent – 766.988 Euro, und damit knapp 400.000 Euro weniger als im Vorjahr – stammen von Privatspender\*innen, die uns durch Einzel- oder Dauerspenden sowie Fördermitgliedschaften unterstützten. 32 Prozent, also 934.172 Euro, sind Fördermittel, die wir von Partnerorganisationen erhielten. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Spenden von Stiftungen machen mit 134.550 Euro gut vier Prozent aus.

Etwa zwei Prozent unserer Gelder, 51.666 Euro, wurden von Unternehmen gespendet. 0,1 Prozent der Einnahmen stammen aus den Jahresbeiträgen unserer ordentlichen Mitglieder.

Zusätzlich erhielten wir von einer Partnerorganisation eine einmalige Zahlung in Höhe von 1.009.000 Euro, um die Werftkosten unseres neuen Schiffes, der Humanity 1, sowie die Personalkosten der Crew in den Anfangsmo-naten zu begleichen.

Einnahmen	2.899.676 Euro	(100 %)
Sonstige Einnahmen	1.009.000 Euro	(34,8 %)
Fördermittel	934.172 Euro	(32,2 %)
Privatspenden	766.988 Euro	(26,5 %)
Spenden von Stiftungen	134.550 Euro	(4,6 %)
Spenden von Unternehmen	51.666 Euro	(1,8 %)
Mitgliedsbeiträge	3.300 Euro	(0,1 %)
Städtepartnerschaften	– Euro	(0,0 %)

## Ausgaben 2022

Die Gesamtausgaben von SOS Humanity (SOS Mediterranee Deutschland e.V.) betragen im Jahr 2022 **3.226.072 Euro**. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg von fast 90 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Mehr als 76 Prozent der Gesamtausgaben, das sind 2.455.739 Euro, wurden zur Finanzierung des Einsatzes unseres Rettungsschiffs und für die satzungsgemäße Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Mobilisierung genutzt. Der Großteil dieser Kosten entfiel auf die Finanzierung des Schiffsbetriebs. Die hierfür neu gegründete SOS Humanity gGmbH erhielt monatliche Zahlungen, um die laufenden Kosten für Heuern, Treibstoff, Schiffsmanagement und Versicherungen sowie für Schiffsumbauten zu decken.

24 Prozent der Ausgaben, also 770.333 Euro, wurden für Verwaltung und Spendenwerbung getätigt. Es ist unser Anliegen, die Ausgaben hierfür gering zu halten, gleichzeitig möchten wir unsere Unterstützer\*innen bestmöglich betreuen und informieren und die Arbeit unserer Geschäftsstelle effizient gestalten.

Ausgaben	3.226.072 Euro	(100 %)
Projektkosten	2.455.739 Euro	(76,1 %)
Spendenwerbung	427.877 Euro	(13,3 %)
Verwaltungsausgaben*	342.456 Euro	(10,6 %)

\* unmittelbare ideelle Tätigkeiten und satzungsmäßige Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Rechnungslegung entspricht den Richtlinien des deutschen Spendenrates und wurde von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Damit wird

eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und transparente Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder gesichert.

# Jahresabschluss 2022

## Bilanz zum 31.12. des Geschäftsjahres 2022 SOS Humanity (SOS Mediterranee Deutschland e. V.)

	31.12.2022	31.12.2021
<b>Aktiva</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>Sachanlagen</b>		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	534,00	0,00
<b>Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	25.000,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.060,00	
sonstige Vermögensgegenstände	3.947,60	10.009,63
	<b>5.007,60</b>	<b>10.009,63</b>
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	586.188,71	976.788,66
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	15.153,64	2.350,25
<b>gesamt</b>	<b>631.883,95</b>	<b>989.148,54</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>Gewinnrücklagen</b>		
andere Gewinnrücklagen	531.158,96	824.798,05
<b>B. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	50.600,00	39.500,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	12,63	0,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 12,63 (EUR 0,00)		
<b>II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	22.683,34	75.034,77
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 22.683,34 (EUR 75.034,77)		
<b>III. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	9.345,31	0,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 9.345,31 (EUR 0,00)		
<b>IV. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	18.083,71	49.815,72
<b>gesamt (I. bis IV.)</b>	50.124,99	124.850,49
– davon aus Steuern EUR 16.713,44 (EUR 17.815,72)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 444,52 (EUR 0,00)		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 18.083,71 (EUR 49.815,72)		
<b>gesamt</b>	<b>631.883,95</b>	<b>989.148,54</b>

Angaben in Euro

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 SOS Humanity (SOS Mediterranee Deutschland e. V.)

	Geschäftsjahr 2022	Vorjahr 2021
<b>1. Zuwendungen</b>	<b>2.889.677,30</b>	<b>1.886.205,39</b>
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>32.458,59</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Mittelaufwand</b> weitergeleitete Mittel	<b>- 1.884.827,94</b>	<b>0,00</b>
<b>4. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	- 658.827,09	- 672.123,42
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR -174,52 (EUR -231,00)	- 138.115,37	-153.592,68
<b>gesamt</b>	<b>796.942,46</b>	<b>- 825.716,10</b>
<b>5. Abschreibungen</b> auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>- 10.946,82</b>	<b>- 4.172,88</b>
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>- 533.057,76</b>	<b>- 490.544,38</b>
<b>7. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>- 293.639,09</b>	<b>196.377,93</b>
<b>8. Jahresfehlbetrag</b>	<b>- 293.639,09</b>	<b>196.377,93</b>
<b>9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b> aus satzungsmäßigen Rücklagen	<b>- 293.639,09</b>	<b>-</b>
<b>10. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b> in satzungsgemäße Rücklagen	<b>-</b>	<b>196.377,93</b>
<b>11. Bilanzgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Angaben in Euro

## Impressum

- Herausgeber:** SOS Humanity e.V.  
Postfach 44 03 52  
Telefon: +49 (0)30 / 23525682  
Homepage: sos-humanity.org  
E-Mail: kontakt@sos-humanity.org
- Redaktion:** Petra Krischok, Barbara Hohl (V. i. s. d. P.)
- Mitarbeit:** Marianne Esders, Wiebke Hess, Lukas Kaldenhoff, Wanda Proft, Janna Sauerteig,  
Mirka Schäfer, Wasil Schauseil
- Layout:** Dirk Braunheim, Sharon Helms
- Druck:** Pinguin Druck GmbH, Berlin
- Bildhinweise:** Die abgebildeten geretteten Personen stimmen nicht mit den zitierten Personen überein, um die Anonymität der Geretteten zu wahren. Nicht alle Fotos stammen aus 2022.
- Zitathinweis:** Die Namen der Geretteten wurden geändert, um deren Anonymität zu wahren.



### 3 Prüfungsergebnis/Bescheinigung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir die als Anlage I beigefügte Mehr-Spartenrechnung für das Geschäftsjahr 2022 sowie die Einhaltung der Grundsätze des DSR anhand des vorgegebenen Fragenkatalogs gemäß Anlage II geprüft.

Zu den Einzelfeststellungen und zum Prüfungsumfang verweisen wir auf den als Anlage II beigefügten Fragenkatalog.

Zur Vorlage beim DSR bescheinigen wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat.

Diese Bescheinigung erteilen wir auf der Grundlage des uns erteilten Auftrags. Dieser begrenzt unsere Haftung nach Maßgabe der vereinbarten und dieser Bescheinigung beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017. Wir erteilen diese Bescheinigung zugunsten des DSR unter der Voraussetzung, dass dieser die Haftungsbegrenzung auch sich gegenüber gelten lässt.

Berlin, 24. März 2023

Solidaris Revisions-GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Berlin

Joris Pelz  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

Heiko Luser  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

 Dieses Dokument wurde elektronisch signiert.

# Geschäftsjahr 2022

## Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres 2022 nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e. V.

(Mehrspartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

Tätigkeiten/Aktivitäten	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/Ideeller Bereich	Umittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Summe satzungsmäßige Tätigkeiten
		Umittelbare ideale Tätigkeiten/Projekte	Satzungsmäßige Bildungs-/Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich	Geschäftsführung/Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten	
Postenbezeichnung	<b>Gewinn- und Verlustrechnung gesamt</b>	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Spenden und ähnliche Erträge	<b>2.899.677,30</b>	2.899.677,30		2.899.677,30			0,00	<b>2.899.677,30</b>
davon Mitgliedsbeiträge/ Förderbeiträge	3.300,00	3.300,00		3.300,00			0,00	<b>3.300,00</b>
sonstige betriebliche Erträge	<b>32.458,59</b>	0,00	11.003,19	11.003,19	3.808,51	17.646,89	21.455,00	<b>32.485,59</b>
Zwischensumme Erträge	<b>2.932.135,89</b>	2.899.677,30	11.003,19	2.910.680,49	3.808,51	17.646,89	21.455,00	<b>2.932.135,89</b>
Umittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/ Projektaufwendungen	<b>1.884.827,94</b>	1.884.827,94		1.884.827,94			0,00	<b>1.884.827,94</b>
Personalaufwand	<b>796.942,46</b>	2.520,00	378.757,03	381.277,03	207.883,75	207.781,68	415.665,43	<b>796.942,46</b>
Zwischensumme Aufwendungen	<b>2.681.770,40</b>	1.887.347,94	378.757,03	2.266.104,97	207.883,75	207.781,68	415.665,43	<b>2.681.770,40</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>+ 250.365,49</b>	<b>+ 1.012.329,36</b>	<b>- 367.753,84</b>	<b>+ 644.575,52</b>	<b>- 204.075,24</b>	<b>- 190.134,79</b>	<b>- 394.210,03</b>	<b>+ 250.365,49</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>1.603,00</b>			0,00	1.603,00		1.603,00	<b>1.603,00</b>
sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>542.401,58</b>	17.392,75	172.242,96	189.635,71	132.669,71	220.096,16	352.765,87	<b>542.401,58</b>
<b>Zwischenergebnis 2</b>	<b>- 293.639,09</b>	<b>+ 994.936,61</b>	<b>- 539.996,80</b>	<b>+ 454.939,81</b>	<b>- 338.347,95</b>	<b>- 410.230,95</b>	<b>- 748.578,90</b>	<b>- 293.639,09</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>- 293.639,09</b>	<b>+ 994.936,61</b>	<b>- 539.996,80</b>	<b>+ 454.939,81</b>	<b>- 338.347,95</b>	<b>- 410.230,95</b>	<b>- 748.578,90</b>	<b>- 293.639,09</b>
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>- 293.639,09</b>	<b>++ 994.936,61</b>	<b>- 539.996,80</b>	<b>+ 454.939,81</b>	<b>- 338.347,95</b>	<b>- 410.230,95</b>	<b>- 748.578,90</b>	<b>- 293.639,09</b>
<b>Erträge gesamt (EUR)</b>	<b>2.932.135,89</b>	2.899.677,30	11.003,19	<b>2.910.680,49</b>	3.808,51	17.646,89	<b>21.455,40</b>	<b>2.932.135,89</b>
Erträge gesamt (%)	100,00	98,89	0,38	99,27	0,13	0,60	0,73	100,00
<b>Aufwendungen gesamt (EUR)</b>	<b>3.225.774,98</b>	1.904.740,69	550.999,99	<b>2.455.740,68</b>	342.156,46	427.877,84	<b>770.034,30</b>	<b>3.225.774,98</b>
Aufwendungen gesamt (%)	100,00	59,05	17,08	76,13	10,61	13,26	23,87	100,00

## Ihre Spende rettet Leben!

Mit 25 Euro können wir ein Baby während der Rettung durch **eine spezielle Kleinkind-Rettungsweste** sichern. 100 Euro finanzieren **lebensrettende Westen** für eine Familie mit einem Kind.

Helfen Sie uns, Kinder, Frauen und Männer mit sicheren Rettungswesten vor dem Ertrinken zu bewahren! **Spenden Sie jetzt – vielen Dank!**

### Spendenkonto:

SOS Humanity

IBAN: DE 04 1005 0000 0190 4184 51

BIC: BELADEBEXXX



Oder online über: **[sos-humanity.org/spenden](https://sos-humanity.org/spenden)**



## Spendenkonto:

SOS Humanity

IBAN: DE 04 1005 0000 0190 4184 51

BIC: BELADEBEXX

Besuchen Sie unsere Webseite:

[www.sos-humanity.org](http://www.sos-humanity.org)

Folgen Sie uns in den sozialen Netzwerken:

X (ehemals Twitter): @soshumanity\_de

Instagram: soshumanity\_de

Facebook: soshumanity.de